



Positive Bilanz:
Bürgeramt seit einem
Jahr in renovierten
Räumen. **Seite 3**



Kraft der Erinnerung: Der bekannte
Schauspieler Walter Sittler schlüpft in die Rolle
von Erich Kästner und ist im Januar im
Großen Haus des Theaters zu sehen. **Seite 4**



Mosel Musikfestival
2020 mit einem
großem Beethoven-
Schwerpunkt. **Seite 7**

24. Jahrgang, Nummer 50

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 10. Dezember 2019

Stadtrat entscheidet über Solidarkarte

In seiner letzten Sitzung 2019 am Dienstag, 17. Dezember, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, entscheidet der Stadtrat unter anderem über die testweise Einführung der Solidarkarte zum 1. Januar 2020, über die Inklusionsleitlinien für Spielplätze und die Einführung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge in Pfalz. Weitere Themen sind der Tätigkeitsbericht des Migrationsbeirats für den Zeitraum 2014 bis 2019 sowie dessen 25-jähriges Jubiläum, das Medienentwicklungskonzept für Trierer Schulen bis 2024, ein gemeinsames Bafög-Amt mit dem Kreis Trier-Saarburg sowie die Gestaltung einer Anlegestelle an der Mosel für Flusskreuzfahrtschiffe. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant. Die öffentliche Sitzung wird wieder im Bürgerfernsehen (www.ok54.de) übertragen. *red*
Bekanntmachung auf Seite 9

Führungswechsel im Trierer Seniorenbeirat

In der konstituierenden Sitzung des Trierer Seniorenbeirats für die zweite Wahlperiode bis 2024 kam es am vergangenen Donnerstag zu einer Kampf-Abstimmung um das Amt des Vorsitzenden: Hubert Weis setzte sich mit 15 zu zwölf Stimmen gegen Bernd Michels durch. Er tritt damit die Nachfolge von Rosemarie Wessel an, die nicht mehr kandidiert hatte. *red*
Bericht auf Seite 3

Was Kinder in Trier ändern würden

Kinder und Jugendliche können direkt an OB Wolfram Leibe schreiben und ihm mitteilen, was sie verändern würden, wenn sie einen Tag lang Oberbürgermeister oder Oberbürgermeisterin von Trier wären. Diese Aktion ist Teil des OB-Schwerpunktjahrs „Kinder und Familie“. *red*
red/Seite 5

Neues Eingangstor für Trier-West

Landesregierung fördert Bau eines Kreisels am westlichen Römerbrückenkopf / Großbaustelle ab Sommer 2020

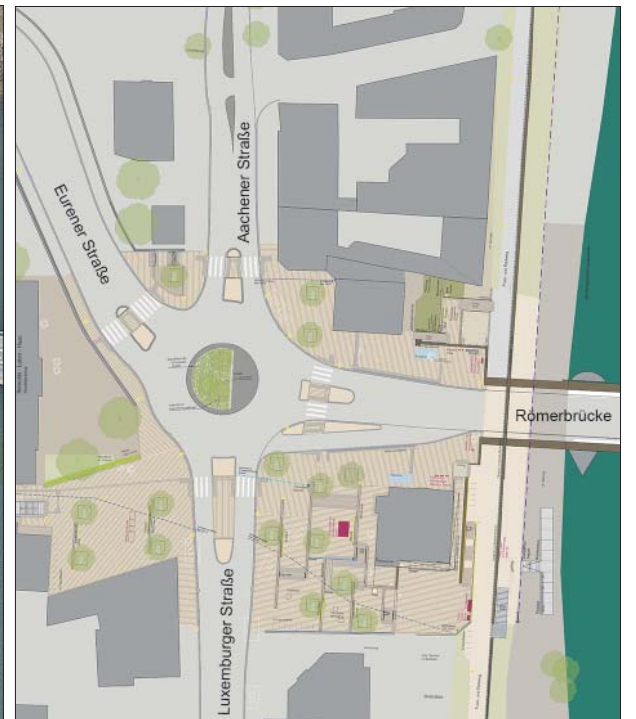
Die Verkehrswege in Trier-West bekommen ein Update: Nach der Erneuerung der Luxemburger Straße steht nun der Knotenpunkt an der Römerbrücke im Blickpunkt. Mit dem Bau eines Kreisels zur besseren Abwicklung des Verkehrs verbinden sich auch gestalterische Pluspunkte.

Von Ralph Kießling

Der Bau eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt Römerbrücke West ist schon lange beschlossene Sache, doch die Finanzierung war noch nicht geklärt. Jetzt hat Volker Wissing das fehlende Geld zum Besuch nach Trier mitgebracht: Der rheinland-pfälzische Verkehrsminister überreichte am Montag einen Förderbescheid über gut zwei Millionen Euro an Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Die Gesamtkosten werden mit rund 3,4 Millionen Euro veranschlagt. Die Kreuzung wird während der Bauarbeiten ab Sommer 2020 nicht komplett gesperrt, mit deutlichen Verkehrsbeschränkungen ist aber zu rechnen.

Wie Baudezernent Andreas Ludwig erläuterte, könne ein Kreisverkehr die künftigen Verkehrsströme, die sich durch die neue Verbindungsstraße in Trier-West und durch häufigere Schrankenschließungen bei Reaktivierung der Eisenbahn-Weststrecke ergeben werden, besser aufnehmen und ableiten. „Da sich zum Beispiel der von der Luxemburger Straße in Richtung Eurerer Straße fließende Verkehr erheblich verstärken wird, wären ohne den Kreis zwei Linksabbiegestreifen erforderlich gewesen. Dies ist aus Platzgründen jedoch nicht möglich“, erläuterte Ludwig.

Künftig sollen an dem Knotenpunkt die Fußgängerinnen und Fußgänger stärker zu ihrem Recht kommen: An jeder Einmündung des Krei-



Vorher-Nachher. Die Abbildungen zeigen die bisherige Verkehrsführung am Römerbrückenkopf West (l.) und im Vergleich dazu den Planentwurf für den Kreisverkehr mit der Umfeldgestaltung, die zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden soll. *Fotos: Amt für Bodenmanagement und Geoinformation/Tiefbauamt*

sels ist ein Zebrastreifen geplant. Mit der Eröffnung des Regionalbahn-Haltepunkts Trier-West in unmittelbarer Nähe dürfte sich das Fußgängeraufkommen deutlich erhöhen.

Tut sich was

„Der Römerbrückenkopf ist eines der zentralen Projekte beim Stadtbau Trier-West und zugleich ein sichtbares Zeichen dafür, dass nach den jahrelangen Planungen jetzt etwas passiert“, freute sich OB Leibe über den Zuschuss. Minister Wissing stellte fest: „Die besondere Herausforderung bei diesem Projekt ist sicher, ein leistungsfähiges Verkehrsnetz mit dem Weltkulturerbe Römerbrücke in

Einklang zu bringen. Ebenso wichtig ist die Verknüpfung mit dem Schienenverkehr auf der Westtrasse.“

Damit der Römerbrückenkopf zu einem echten Eingangstor für Trier-West wird, ist auch eine gestalterische Modernisierung und Aufwertung vorgesehen, unter anderem mit Natursteinpflaster auf den Gehwegen. Nach der Fertigstellung des Kreisverkehrs ist im Rahmen der Städtebauförderung eine Neugestaltung und Begrünung der Platzfläche rund um die bisherige Sparkassenfiliale geplant. Durch die Schaffung von Blickachsen und neuen Abgängen zur Mosel soll nicht zuletzt die Römerbrücke besser in Szene gesetzt werden.

Zeitplan

Nach der Übergabe des Förderbescheids stehen als nächste Schritte die Fertigstellung der **Ausführungsplanung** und die **Ausschreibung** auf dem Programm. Nach der **Vergabe des Auftrags** an eine Baufirma können der Ablauf der Bauarbeiten und die Verkehrsführung geplant werden. Anschließend steht die **Information der Anwohner** auf dem Programm. Im Sommer 2020 starten die **Bauarbeiten**, die bis Frühjahr 2022 abgeschlossen sein sollen. *kg*

Auszeichnung für jahrzehntelangen Einsatz

Freiherr-vom-Stein-Plakette für Rainer Lehnart

Ministerpräsidentin Malu Dreyer sagte anlässlich der Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Plakette an den Trierer Kommunalpolitiker Rainer Lehnart am Montag: „Unser Land, unsere Gesellschaft braucht Menschen wie Sie. Ihr Einsatz ist eine tragende Säule demokratischer Kultur.“ Im Namen der Landesregierung gratulierte die Ministerpräsidentin dem Trierer zu der Auszeichnung.

Über 30 Jahre im Stadtrat

Die Plakette wird alle drei Jahre an Persönlichkeiten in Rheinland-Pfalz verliehen, die sich in besonderem Maße und über lange Zeiträume ehrenamtlich in der kommunalen Selbstver-

waltung engagieren. Rainer Lehnart ist seit mehr als 30 Jahren für die SPD im Trierer Stadtrat sowie in verschiedenen Ausschüssen und Gremien aktiv. Zudem ist er seit zehn Jahren Ortsvorsteher von Feyen/Weismark. Er betonte: „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung und nehme sie auch stellvertretend für meine Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat und in den Ortsbeiräten an.“

Die Ministerpräsidentin hob hervor, der Landesregierung sei es ein besonderes Anliegen, das freiwillige kommunale Engagement zu unterstützen und mit der Auszeichnung auf die vielen langjährig kommunalpolitisch Tätigen aufmerksam zu machen. *red*

Jugendparlament ist gewählt



Die viertägigen Wahlen zum Jugendparlament (JuPa) sind abgeschlossen. Die 14- bis 17-Jährigen wählten folgende Vertreter in das Gremium: Gregor Cüppers, Celin Hendele, Charlotte Jelen, Laura Kolb, Meike Neuffer, Konstantin Oberbillig, Antonia Preis, Aliyah Schenk, Louis Schiffhauer, Clara Schrömbgens und Jakob Weisgerber. Bei den 10 bis 13-Jährigen wurde nicht gewählt, da es genauso viel Bewerber wie Plätze gab. Die Wahlbeteiligung lag bei 30,9 Prozent (2017: 29 Prozent). Am Freitag, 13. Dezember, 16 Uhr, Großer Rathaussaal, kommt das aktuelle JuPa zum letzten Mal in alter Besetzung zusammen. Dabei geht es unter anderem um eine Stellungnahme zum Antragsrecht des Gremiums. *red*



Übergabe. Ministerpräsidentin Malu Dreyer verleiht die Freiherr-vom-Stein-Plakette an Rainer Lehnart (r.) für dessen jahrzehntelanges Engagement in der Kommunalpolitik. Mit ihm freut sich OB Wolfram Leibe. *Foto: Presseamt/em*

Bauland- und Gewerbekataster



Nachdem der Stadtrat am 17. Mai 2018 einstimmig den Prüfauftrag der UBT-Fraktion zur Einführung eines interaktiven Bauland- und Gewerbeflächenkatasters beschlossen hat, wird dieses nun im zweiten Quartal 2020 von der Stadtverwaltung umgesetzt. Viele Städte und Gemeinden nutzen deutschlandweit dieses wichtige Instrument des Baugesetzbuches bereits seit langer Zeit, um vorhandene Baulückenpotenziale für die Stadtentwicklung zu nutzen und die angespannten Wohnungsmärkte zu entlasten. Mit dem interaktiven Kataster können sich potenzielle Investoren, wie Privatleute und Unternehmen, vorab informieren, welche Flächen im städtischen Bereich zur Bebauung jeweils noch zur Verfügung stehen.

Gerade vor dem Hintergrund der Brubach-Debatte erwarten wir von dem Kataster positive Effekte: Durch die Nachverdichtung im Innenbereich statt der großflächigen Außenentwick-



Christiane Probst

lung auf der grünen Wiese können die vorhandenen Ressourcen stärker genutzt werden. Dies ist auch ökonomisch sinnvoller, wenn eben diese Flächen genutzt werden, die schon gut erschlossen sind und über eine vernünftige Infrastruktur verfügen.

Das interaktive Bauland- und Gewerbeflächenkataster bietet auch der Gesellschaft Vorteile durch aktive, belebte und funktionierende Stadtteile anstatt leerstehender Brachflächen. Wir freuen uns, dass die Verwaltung die Umsetzung des interaktiven Katasters so zügig angegangen ist.

Christiane Probst, UBT-Stadtratsfraktion

Was wäre, wenn ...



... wir bei der Gestaltung der Innenstadt nicht mehr aus Sicht der Auto Fahrenden, sondern von den dort Lebenden ausgehen. Junge wie alte Menschen könnten in allen Bereichen ohne Einschränkung Wege und Plätze nutzen, könnten außer zu Fuß auch mit dem Rad gefahrlos unterwegs sein oder kostenfreie, selbst fahrende öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Die Lärmbelastung und Luftverschmutzung würden minimiert, man würde sich gerne in der Stadt aufhalten und auch gerne dort wohnen.

Eine Utopie? Nicht ganz. Wir könnten auch jetzt schon mit einfachen Maßnahmen beginnen, um die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu verbessern und die Wege sicherer zu machen: So sind die Zeiten für zu Fuß Gehende an den Ampeln auszudehnen, der gesamte Innenstadtbereich innerhalb des Alleenrings ist als Tempo-30-Zone einzurichten, für die Belieferung der innerstädtischen Betriebe und Geschäfte ist

ein Logistikkonzept mit Hilfe von Lastenrädern oder elektrobetriebenen kleinen Transportfahrzeugen zu entwickeln und an besonderen Tagen, wie dem Altstadtfest, verkaufsoffenen Sonntagen oder im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche könnten autofreie Tage gestaltet werden. Letzteres hatten wir schon mal 1973 während der so genannten Ölkrise. Damals wie heute bei autofreien Tagen in Flusstälern werden solche Tage mit viel Begeisterung als Erlebnis gestaltet. Es gibt viele, auch kurzfristig und ohne großen finanziellen Aufwand umzusetzende Möglichkeiten für menschengerechte Verkehrsströme. Man muss es nur wollen. Wir bleiben dran.



Bernhard Hügle

ein Logistikkonzept mit Hilfe von Lastenrädern oder elektrobetriebenen kleinen Transportfahrzeugen zu entwickeln und an besonderen Tagen, wie dem Altstadtfest, verkaufsoffenen Sonntagen oder im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche könnten autofreie Tage gestaltet werden. Letzteres hatten wir schon mal 1973 während der so genannten Ölkrise. Damals wie heute bei autofreien Tagen in Flusstälern werden solche Tage mit viel Begeisterung als Erlebnis gestaltet. Es gibt viele, auch kurzfristig und ohne großen finanziellen Aufwand umzusetzende Möglichkeiten für menschengerechte Verkehrsströme. Man muss es nur wollen. Wir bleiben dran.

Bernhard Hügle, Bündnis 90/Die Grünen

Schulsozialarbeit auch an Gymnasien



In der vergangenen Stadtratssitzung hat die FDP-Fraktion eine Anfrage zum Thema Schulsozialarbeit gestellt. Aus der Antwort ging unter anderem hervor, dass an der IGS, den Realschulen und auch an einigen Grundschulen Schulsozialarbeit bereits etabliert ist. Hier gilt der Dank den engagierten Mitarbeiter/innen der Träger, die die Lehrer/innen bei ihrer täglichen Arbeit tatkräftig unterstützen und für Schüler/innen ein fachlich versierter Ansprechpartner sind. Der Schulträger hat bisher an den Trierer Gymnasien jedoch keine Stelle eines Schulsozialarbeiters oder eines Schulpsychologen geschaffen. Dies verwundert, da auch an den Gymnasien Bedarf für kontinuierliche Unterstützungsangebote vor



Joachim Gilles

Ort besteht. Denn auch Gymnasien werden mit vielfältigen Problemen bei Kindern/Jugendlichen konfrontiert wie zum Beispiel Anpassungsschwierigkeiten an die neue Schullart, fehlender Ansprechpartner zu Hause, Schulangst/-verweigerung, ADHS und selbstverletzendes Verhalten, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Lehrer können im Unterrichtsallday die vielfältige Problematik nicht bewältigen. Daher bedarf eines fachlich geschulten Gesprächspartners in den Gymnasien. Zwar besteht bereits heute ein schulpsychologischer Dienst, jedoch muss man lange Wartezeiten in Kauf nehmen.

Zu diesem Thema werden wir einen Vorstoß unternehmen, denn nach unserer Meinung müssen auch die Betroffenen an den Gymnasien eine Unterstützung durch Schulsozialarbeiter/Schulpsychologen erhalten. Wir hoffen dabei auf die Unterstützung der anderen Fraktionen.

Wir hoffen dabei auf die Unterstützung der anderen Fraktionen.

Joachim Gilles, FDP-Stadtratsfraktion

Gott schütze das ehrbare Handwerk!



Nach mehr als dreijähriger Bauzeit wurde das neue Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer eingeweiht. In dem 16.000 Quadratmeter großen Zentrum sollen Auszubildende und Mitarbeiter noch besser als bisher qualifiziert und weitergebildet werden. Damit, so Kammerpräsident Rudi Müller, werde das Handwerk nach vorne entwickelt und dem Fachkräftemangel entgegengewirkt. Als Vorsitzender der AfD-Stadtratsfraktion habe ich die Einladung zur Einweihung gerne angenommen.

Meine Fraktion unterstützt ausdrücklich die segensreiche Arbeit des Handwerks auch in unserer Region und wünscht dem neuen Präsidium der HwK alles Gute und viel Erfolg bei ihren Aufgaben. Besonders gefreut habe ich mich über das klare Bekenntnis zu Tradition und christlichen Werten, das Präsident Müller in seiner Ansprache abgelegt hat: Fürsorge, soziale Verantwortung und Nächstenliebe seien

auch heute noch wichtige Ziele, die im Rahmen einer handwerklichen Ausbildung vermittelt würden. Während andere das Kreuz abhingen, finde es daher im neuen Gebäude der Handwerkskammer einen Ehrenplatz. Bewusst schloss er seinen Vortrag mit der traditionellen Formel „Gott schütze das ehrbare Handwerk.“

Auch im Gespräch mit einigen kurz vor der Abschlussprüfung stehenden Auszubildenden wurde die große Bedeutung handwerklicher Bildung deutlich. Übereinstimmend betonten sie, wie wichtig es sei, junge Menschen wieder mehr für das Handwerk zu begeistern. Angesichts des dramatischen Fachkräftemangels und im Hinblick auf mögliche Berufsaussichten sei die fortschreitende Akademisierung ein bildungspolitischer Irrweg. Die AfD-Fraktion schließt sich dem uneingeschränkt an und wird sich auch in Zukunft für eine nachhaltige Stärkung des Handwerks in Trier einsetzen.

Michael Frisch, MdL, Fraktionsvorsitzender

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Eine Stimme für ältere Menschen

DIE LINKE.

Der 2018 erstmals konstituierte Seniorenbeirat geht bald in seine zweite Runde. Vielen Dank an die Vorsitzende und die Mitglieder für die Arbeit in der ersten Amtsperiode. Der Beirat vertritt die spezifischen Interessen eines großen Teils der Trierer Einwohner*innen: Rund 24 Prozent sind über 60 Jahre alt. Die Vertretungen für Senior*innen setzen sich für die Belange ihrer Basis ein. Durch den politischen Anspruch haben sie die Chance, Einfluss zu nehmen und die Bedingungen/Verhältnisse zu verändern.

Menschen über 60 sind eine sehr heterogene Gruppe mit sehr unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen. Diese gilt es zu bündeln und in die Handlungsfelder von Kommunen einzubringen. Beispiele sind die Gestaltung von Bauleit- und Wohnraumplanungen, Infrastrukturmaßnahmen, Sport- und Gesundheitsangeboten und von ortsteilbezogenen Pflegeangeboten. Wie weit aber gehen die Möglichkeiten

des Beirats, in Trier tatsächlich beteiligt zu werden? Werden Vorschläge von der Verwaltung und dem Rat aufgenommen und umgesetzt? Gehört neben der beratenden Teilnahme an Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrats nicht auch das Recht dazu, selbst Anträge einzubringen? Ohne Antragsrecht bleibt die politische Gestaltungsarbeit ungehört.

Es gibt viel zu tun in unserer Stadt, damit Trier sich „Senior*innen freundliche Stadt“ nennen darf. In den Stadtteilen müssen Unterstützungsangebote besser zusammenwirken. Dazu gehört die Schaffung von Beratungs- und Versorgungszentren sowie Stadtteilzentren, die auch jungen Menschen und Familien als Orte der Kommunikation und Interaktion zur Verfügung stehen. Generationsübergreifendes Denken und Handeln kennzeichnen die Arbeit von Seniorenvertretungen. Wir setzen uns daher für ein Antragsrecht des Seniorenbeirats und aller anderen Beiräte ein.

Theresa Görgen

Klimastadt Trier



Im Dezember 2007 beschloss der Stadtrat das Ziel, 50 Prozent der städtischen Stromversorgung aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Heute sehen wir, dass der herausfordernde Prozess einer Anpassung an den Klimawandel verstärkt fortgeführt werden muss. Die Initiative der SPD, Trier zur „Klimastadt“ auszurufen und den Titel „Klimastadt Trier“ gleichberechtigt neben dem Titel „Universitätsstadt“ auf Ortsschildern, an Bahnhöfen, in Veröffentlichungen und offiziellen Dokumenten anzuwenden, stellt die Dringlichkeit eines solchen Handelns in modernen und zukunftsgerichteten urbanen Strukturen in den Fokus. Der bis heute gültige Beschluss muss auf seine Zielerreichung überprüft werden. Fortschritt, Maßnahmen, Investitionen und die klimatische Bilanz sind als aktueller Sach-

stand darzustellen und den Pariser Klimazielen 2030 gegenüber zu stellen. So können wir defizitäre Bereiche identifizieren und sie in einem Beteiligungsprozess aktualisieren. Wir wollen die Klimaziele 2030 in unserer Stadt erreichen. Dazu braucht es konkrete Projekte.



Der Konstanzer Gemeinderat hat alle Kräfte aus Politik und Bevölkerung gebündelt und dazu aufgerufen, gemeinsam sofortige und entschlossene Anstrengungen zum Klimaschutz zu leisten. Daraus entstand ein konkreter Fünf-Punkte-Plan mit dem Ziel,

eine der führenden Städte im Klimaschutz zu werden. Ein solcher Plan in Trier würde unter Umständen andere Punkte für unsere Stadt definieren, aber die Vorgehensweise sollten wir als zukunftsgerichtete Stadt übernehmen.

Sabine Mock, Sprecherin für Nachhaltigkeit und Entwicklung

Weihnachtsmarkt noch nachhaltiger



Der Trierer Weihnachtsmarkt erfreut auch in diesem Jahr Touristen und Einheimische gleichermaßen. Als Busreiseziel ist er seit Jahren beliebt und hat in diesem Jahr die Auszeichnung „TOP Busziel 2019“ des Internetportals www.busreisen.com gewonnen. Und auch auf einer internationalen Tourismusplattform, die jedes Jahr die schönsten Weihnachtsmärkte Europas auswählt, steht unsere Stadt unter den 24 Favoriten.

Aber unser Weihnachtsmarkt (Foto rechts: CDU) ist nicht nur schön, er ist vermutlich auch einer der nachhaltigsten Märkte. Bereits seit Jahren kommt der Glühwein von der Mosel und die Wurst von einem Bauern aus dem Hunsrück, der keine Massentierhaltung betreibt. Und um einem Beschluss des Stadtrats von 2018 Rechnung zu tragen, ist nun auch der Kaffee fair gehandelt und auf Plastikverpackung wird weitestgehend verzichtet. Hinzu kommt, dass die Stadt-

werke Ökostrom liefern und die Beleuchtung auf LED-Licht umgestellt wurde. Die CDU-Fraktion bedankt sich ganz herzlich bei der Familie Bruch, die den Weihnachtsmarkt seit langem betreibt und Jahr für Jahr mit Investitionen weiterentwickelt.

Thorsten Wollscheid, CDU-Stadtratsfraktion



Ortsbeiräte

Sechs Trierer Ortsbeiräte kommen in den nächsten Tagen zu öffentlichen Sitzungen zusammen:

- Anträge der Grünen zur Verkehrsführung im Paulinviertel und der SPD zur Verkehrsführung am Verteilerkreis stehen unter anderem auf der Tagesordnung im Ortsbeirat **Trier-Nord** am Mittwoch, **11. Dezember, 20 Uhr**, Martin-Grundschule. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant.
- Auf der Tagesordnung im Ortsbeirat **Trier-Süd** am Donnerstag, **12. Dezember, 19 Uhr**, Matthias-Grundschule, steht unter anderem ein Antrag von SPD und Grünen für eine dauerhafte Tempo-30-Zone in der Saar- und der Matthiasstraße. Die CDU stellt Anträge zum Zustand der Spielplätze im Stadtteil und zur Baustelle in der Hohenzollernstraße.
- Der Ortsbeirat **Pfalzel** gibt am Donnerstag, **12. Dezember, 19 Uhr**, Amtshaus, sein Votum über die Satzung zur Einführung wiederkehrender Ausbaubeiträge im Stadtteil ab 1. Januar ab.
- Ein aktueller Bericht der Quartiersmanagerin und die Verkehrssituation im Stadtteil sind Themen im Ortsbeirat **Trier-West/Pallien** am Donnerstag, **12. Dezember, 19.30 Uhr**, in der Kita Maria Königin, Im Sabel.
- Mit einem Antrag für einen Radstreifen im Bereich Tessenowstraße/Karlsweg sowie dem entstehenden Spielplatz in der Bernhardstraße befasst sich der Ortsbeirat **Heiligkreuz** am Donnerstag, **12. Dezember, 19.30 Uhr**, Kegel- und Bowlingcenter, Karlsweg.
- In der nächsten Sitzung am Freitag, **13. Dezember, 19 Uhr**, Kindergarten St. Helena, informiert sich der Ortsbeirat **Euren** über die Arbeit des Pflegestützpunkts im Stadtteil. Außerdem geht es um das aktuelle Budget. *red*

Immer mehr klicken sich zum Termin

Bürgeramt seit einem Jahr in renovierten Räumen / Online-Terminvergabe wird gut angenommen

Fast auf den Tag genau ein Jahr ist das Bürgeramt nun zurück in seiner renovierten Wirkungsstätte am Augustinerhof. Von Mitte März bis Anfang Dezember 2018 wurden die Räume im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes am Augustinerhof umfassend umgebaut und renoviert. Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen.

Von Björn Gutheil

Diese fällt für den zuständigen Dezernenten Thomas Schmitt und Amtsleiter Guido Briel positiv aus: „Die Wartezeiten sind deutlich kürzer geworden und die Online-Terminvergabe wird gut angenommen“, sagt Schmitt. Es sei angedacht, die Terminvergabe während der bekannten Öffnungszeiten zu erweitern, um den Bürgerinnen und Bürgern eine Chance auf einen Termin ohne Wartezeiten zu ermöglichen, informiert Briel. Hierfür stehen künftig vier statt wie zuvor zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeitgleich für Bürger mit Termin zu Verfügung.

Info-Schalter als Anlaufstelle

Insgesamt gingen die Umbauten mit zahlreichen Service-Verbesserungen für die Kunden und verbesserten Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einher. Neben der Online-Terminvergabe, bei der die Kunden Termine nach Wunsch vereinbaren und die Wartezeit somit verkürzen können, gibt es im Wartebereich mit circa 30 Sitzplätzen einen Info-Schalter, der zur Anmeldung dient und Anlaufstelle bei Fragen ist. Anstelle der alten Plakatwand wird auf einem Info-Bildschirm über Öffnungszeiten der städtischen Einrichtungen, Veranstaltungen im Theater und vieles mehr hingewiesen. Eine Aufrufanlage ge-



Für den Bürger. Guido Briel, Leiter des Bürgeramts, und Ulla Maximini fühlen sich auch ein Jahr nach Bezug noch wohl im renovierten Bürgeramt. Als Ersatzstätte diente während der Bauarbeiten die Jägerkaserne in Trier-West. *Foto: Presseamt/gut*

währleistet eine geordnete Reihenfolge der Wartenden. Wer wann dran ist, wird mit Nummern über einen Bildschirm im Wartebereich angezeigt.

Laut Amtsleiter Briel wurden im Durchschnitt täglich 420 Vorgänge im Bürgeramt bearbeitet – von der Anmeldung des Wohnsitzes bis zur Beantragung des Bewohnerparkausweises. Letztere Aufgabe wurde neu von der Straßenverkehrsbehörde auf das Amt übertragen. Auch die Online-Beantragung ist hier möglich. Insgesamt wurden im ersten Jahr 4200 Bewohnerparkausweise und circa 1560 Besucherparkausweise erstellt.



Das Interesse am neuen Bürgeramt ist groß: Seit dem Umbau und der Neuorganisation hat Briel bereits 30 Vertreter anderer Einrichtungen, un-

ter anderem des rheinland-pfälzischen Innenministeriums, durch die renovierten Räume am Augustinerhof geführt.

Bürgeramt in Zahlen

- Unmittelbar am Schalter wurden in einem Jahr **32.506 Meldevorgänge und 19.979 Dokumente bearbeitet** und die dazugehörigen Hintergrundarbeiten erledigt. 51.000 Buchungstickets für Termin- und Spontankunden wurden erstellt.
- Aktuell sind beim Bürgeramt inklusive Wahlen und Fundbüro **27**

Mitarbeiter beschäftigt. Es engagiert sich auch in der Ausbildung von Nachwuchskräften. Neben den typischen Aufgaben wie etwa die Ausstellung von Ausweisen, **organisierte das Bürgeramt 2019 mehrere Wahlen**, setzte 1410 Wahlhelfer ein und verwaltet über 1000 Fundsachen. *red*

Hubert Weis ist neuer Vorsitzender

Trierer Seniorenbeirat nimmt für zweite Wahlperiode die Arbeit auf / Knappe Entscheidung im Plenum

Nachdem der Stadtrat kürzlich die Mitglieder des Trierer Seniorenbeirats für die zweite Wahlperiode bestätigt hatte, fand vergangene Donnerstag die konstituierende Sitzung im Großen Rathaussaal statt. Dabei gab es bei der Entscheidung um den Vorsitz nach dem Verzicht der bisherigen Amtsinhaberin Rosemarie Wessel eine spannende Wahl: In der Sitzung unter der Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes stimmten 15 der 27 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder für

den 74-jährigen Hubert Weis. Der pensionierte Beamte, der früher bei der ADD tätig war, setzte sich mit drei Stimmen Vorsprung gegen Bernd Michels durch. Der Polizeikommissar im Ruhestand, der durch seine früheren Tätigkeiten als Stadtratsmitglied und Ortsvorsteher in Kürenz über eine reichhaltige kommunalpolitische Erfahrung verfügt, wurde danach zum Vize-Vorsitzenden gewählt.

Weis übernahm nach seiner Wahl die Sitzungsleitung und bedankte sich

zunächst bei der ausgeschiedenen Vorsitzenden Rosemarie Wessel für ihren großen Einsatz seit dem Start des neuen Beirats vor knapp zwei Jahren. Danach standen vor allem technisch-organisatorische Fragen im Mittelpunkt. Weis erläuterte vor allem für die neuen Mitglieder die wichtigsten Grundlagen der Arbeit, damit das Gremium so schnell wie möglich seine inhaltliche Arbeit aufnehmen kann. Die erste Sitzung ist für Januar oder Februar geplant. Die bisherige Struktur mit mehreren Arbeitsgruppen, die sich unter anderem den Themen Pflege, Wohnen/Bauen/Mobilität sowie Öffentlichkeitsarbeit widmen, soll beibehalten werden.

Sprechstunde zweimal im Monat

Der seit Januar 2018 bestehende Beirat versteht sich als kommunalpolitische Interessenvertretung der älteren Menschen. Knapp ein Viertel der Triererinnen und Trierer ist 60 Jahre und älter. Der Beirat hat 29 Mitglieder, davon je ein Vertreter der 19 Stadtteile, je ein Delegierter der Ratsfraktionen, Repräsentanten des Behinderten- und des Migrationsbeirats sowie des Seniorenbüros. Die Amtszeit ist an die aktuelle Wahlperiode des Stadtrats gekoppelt. Daher umfasste die Amtszeit des ersten Seniorenbeirats nur knapp zwei Jahre. Er bietet im Haus Franziskus (Christophstraße) regelmäßig eine Sprechstunde an: jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats, jeweils 10 bis 12 Uhr. *pe*



Führungsduo. Bürgermeisterin Elvira Garbes mit dem neuen Beiratsvorsitzenden Hubert Weis (rechts) und seinem Vize Bernd Michels. *Foto: PA/pe*

Grundschul-Rückkehr in Feyen verschoben

Die Klassen der Grundschule Feyen können nicht wie geplant nach den Weihnachtsferien am 7. Januar in das angestammte Gebäude zurückkehren, sondern erst Mitte Februar. Grund sind Lieferverzögerungen für die Küche in der angrenzenden neuen Kita. Daher sind dort der Brandmelder sowie die Lüftungsanlage noch nicht angeschlossen. Die beiden Klassenräume der Grundschule in der Kita stehen noch nicht zur Verfügung. Das Schulamt bedauert die Verschiebung und bittet Eltern, Kinder und Lehrer um Verständnis. *red*

Im modernen RB-Zug ins Saarland

Zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember bringt die DB Regio AG 25 Neufahrzeuge vom Typ Coradia Continental im Elektrizitätsnetz Saar RB an den Start. Das heißt für die Fahrgäste im Saarland und darüber hinaus in Rheinland-Pfalz bis Trier und Kaiserslautern: ein neues Fahrgefühl in energieeffizienten, geräuschreduzierten Regionalbahn-Zügen, mehr Sicherheit sowie kostenloses WLAN. Die neuen Züge werden auf den Strecken 70 (Trier - Merzig - Saarbrücken - Kaiserslautern) und 71 (Schweich - Trier - Saarbrücken - Homburg / Saar) eingesetzt. Die vierteiligen Züge haben 206 Sitzplätze, erreichen ein Höchsttempo von 160 km/h und erfüllen die neuesten europäischen Normen für Sicherheit, Barrierefreiheit und Umweltschutz. *red*

Mitglieder im neuen Seniorenbeirat

- **Vertreter der Ortsbezirke:** Marlene Reusch-Lamacz (Biewer), Helga Puel (Ehrang/Quint), Klaus Kürten (Euren), Manfred Schuster (Feyen/Weismark), Hildegard Nicodemus (Filsch), Doris Köhl (Heiligkreuz), Gabi Engelbert (Irsch), Ursula Poss-Nickenig (Kernscheid), Karl Emmerich (Kürenz), Ludwig Limburg (Mariahof), Astrid Lauer-Krass (Mitte/Gartenfeld), Walter Rauschan (Tarforst), Harald Schmidt (Trier-Nord), Robert Mäling (Trier-Süd), Maria Luise Braun (Olewig), Hermann Laros (Pfalzel), Gerhard Kolb (Ruwer), Hubert Weis (Trier-West/Pallien), Marion Lange (Zewen).
- **Vertreter der Stadtratsfraktionen:** Horst Steffny (Bündnis 90/Die Grünen), Bernd Michels (CDU), Rosemarie Wessel (SPD), Christa Kruchten-Pulm (AfD), Angelika Schmid (Die Linke), Hans-Rudolf Krause (UBT), Wolfgang Schaab (FDP).
- **Vertreterin des Seniorenbüros:** Vera Prochnow.
- **Vertreterin des Beirats für Migration und Integration:** Dr. Maria Duran-Kremer.
- **Vertreter des Beirats für die Belange der Menschen mit Behinderung:** Alfred Jung.

Trier-Tagebuch

Vor 35 Jahren (1984)

11. Dezember: Der Ramboux-Preis in der Bildenden Kunst geht an Waltraud Jammers und Lukas Kramer.

Vor 25 Jahren (1994)

16. Dezember: Der Stadtrat beschließt, dass das Amt für Stadtentwässerung ab 1. Januar 1995 als Eigenbetrieb der Stadt Trier geführt wird.

Vor 20 Jahren (1999)

14. Dezember: Die Konstantin-Figur an der Römerbrücke hat einen neuen Sockel erhalten, der von der Stadt und der Trier-Gesellschaft bezahlt wurde.

Vor 15 Jahren (2004)

11. Dezember: Neue Ära für die Stadtwerke Trier (SWT): Anfang Januar tritt die Umwandlung von einer GmbH in eine „Anstalt öffentlichen Rechts“ (AöR) in Kraft. Darin wird der städtische Eigenbetrieb Entwässerung mit 65 Mitarbeitern integriert.

Vor 10 Jahren (2009)

10. Dezember: Der städtische Steuerungsausschuss beschließt einstimmig, dass der Wochenmarkt künftig nicht mehr nur dienstags und freitags, sondern auch an Samstagen stattfinden soll.

11. Dezember: Dem Stadtmuseum ist es von Oktober 2008 bis Oktober 2009 gelungen, mit neuen Angeboten neues Publikum zu erschließen. Es gibt mit etwa 38.000 Besuchern ein Plus von rund 10.000. aus: Stadttrierische Chronik

Von der Kraft des Erinnerns

Der bekannte Schauspieler Walter Sittler ist im Januar als Erich Kästner im Trierer Theater zu sehen

Walter Sittler, vielen bekannt als Dr. Robert Schmidt aus der Serie „Nikola“ an der Seite von Mariele Millowitsch, ist im Januar auf der Bühne des Trierer Theaters zu sehen. In „Als ich ein kleiner Junge war“ schlüpft er in die Rolle des deutschen Schriftstellers Erich Kästner.

THEATER TRIER

Da der Termin am Freitag, 17. Januar schnell ausverkauft war, bietet das Theater am Samstag, 18. Januar, 19.30 Uhr, eine weitere Aufführung an. Auf der Grundlage von Erich Kästners in den 1950er Jahren erschienenen autobiografischen Roman „Als ich ein kleiner Junge war“ spielt Sittler Erich Kästner. Aus immer wiederkehrenden Erzählphasen wachsen kleine Szenen, nicht theaterhaft dramatisiert, sondern zusammengehalten ausschließlich durch Sprache, Musik und Schauspiel.

271 ausverkaufte Vorstellungen

Die Situation: ein Raum, Ende der 40er Jahre in irgendeiner deutschen Stadt. Sieben Menschen, ein Schriftsteller und sechs Musiker, die hier gestrandet sind. Draußen auf dem Boulevard der Morgen, der sich bläulich getönt ankündigt. Während der große deutsche Autor und Satiriker mit den Augen eines Erwachsenen und dem Herzen eines Kindes aus dem Füllhorn seiner Erinnerungen zu erzählen beginnt, setzen sich die Musiker nach und nach an ihre Instrumente, begleiten die Geschichten, kommentieren sie, treiben sie voran. Ein stilles Meisterwerk über die Kraft des Erinnerns. Es sind humorvolle, aber auch nachdenkliche Erinnerungen an das Leben



Bekanntes Gesicht. Walter Sittler schlüpft in die Rolle des berühmten Schriftstellers Erich Kästner und erinnert sich an seine Kindheit. Foto: Jennifer Sittler


eines kleinen Jungen, der den Launen eines verrückten Jahrhunderts mit kindlicher Geradlinigkeit und voller Lebensfreude entgegengetreten ist.

Das Stück zählt – mit bislang 271 ausverkauften Vorstellungen in allen großen deutschsprachigen Häusern von Hamburg über Berlin bis nach München – zu den erfolgreichsten aktuellen deutschsprachigen Theaterproduktionen. Regisseur und Produzent Martin Mühleis hat mit Bühnenbearbeitungen von literarischen Werken in den vergangenen Jahren große Erfolge

gefeiert. Dabei hat er eine eigene Form entwickelt, eine „Architektur aus Sprache, Musik, Lichtdesign und Schauspiel“ wie der Berliner Tagespiegel es nannte. Es gelingt ihm, Literatur für die Bühne zu adaptieren, ohne sie in Struktur, Rhythmus und Sprache zu verändern.

Wer könnte besser in die Rolle des großen deutschen Moralisten schlüpfen als Walter Sittler? Nach Jahren am Mannheimer Nationaltheater und am Stuttgarter Staatstheater wurde er dem Fernsehpublikum durch seine Serien-

hauptrolle in der erfolgreichen ZDF-Serie „Girl Friends“ bekannt. Einen besonderen Stellenwert hat die RTL-Comedy „Nikola“, bei der er an der Seite von Mariele Millowitsch mit großem Erfolg die Rolle des Dr. Robert Schmidt übernahm. Seit einigen Jahren spielt er die Titelfigur in der erfolgreichen ZDF-Krimireihe „Der Kommissar und das Meer“. red

 Karten gibt es an der Theaterkasse (0651/718-1818) und online: www.theater-trier.de.

Triers Wahrzeichen im Geldbeutel

Zum 1850. Geburtstag gibt es 0-Euro-Schein der Porta

Martin Luther wurde mit einem 0-Euro-Schein ebenso geehrt, wie Karel Gott und natürlich Karl Marx. Letzterer war der erste berühmte Trierer, für den sich die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) in Sachen „Schein-Identität“ ins Zeug legte: Zum 200. Geburtstag des Revolutionärs im Mai 2018 ehrte sie ihn mit dem ersten 0-Euro-Schein der Trierer Geschichte. Die Porta Nigra ist nun eine weitere Trierer Berühmtheit, deren Konterfei künftig eine Banknote ziert.

Auch diesmal ist ein Jubiläum der Grund: 2020 feiert die Porta Nigra den 1850. Geburtstag ihrer Grundsteinlegung. Ausgrabungen der ver-

gangenen Jahre hatten das Jahr 170 als Baubeginn des berühmten Trierer Nordtores identifiziert. TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler erklärt die Hintergründe: „Für uns war dies ein sehr guter Anlass, einen zweiten 0-Euro-Schein herauszubringen. Ich glaube, dass wir ein schönes Souvenir für Einheimische und Besucher aufgelegt haben, das zugleich spielerisch zeigt: Unsere Porta ist nicht mit Geld zu bezahlen.“

Neben dem Schein gibt es auch eine versilberte Münze der Porta Nigra. Diese ist ebenso wie die 0-Euro-Scheine in der Tourist-Information an der Porta Nigra sowie online (www.triershop.de) erhältlich. red



Präsentation. TTM-Abteilungsleiterin Caroline Baranowski zeigt die violette Banknote vor dem steinernen Original. Foto: TTM

Sinfoniekonzert am 12. Dezember


Beim dritten Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier am Donnerstag, 12. Dezember, 20 Uhr, Großes Haus des Theaters, stehen Werke von Georg Friedrich Händel, Jean-Féry Rebel und François Francoeur auf dem Programm. Als Sopranistin ist Ensemblemitglied Réka Kristóf zu hören. Dirigent ist Michael Form. Tickets gibt es an der Theaterkasse (0651/718-1818) und online: www.theater-trier.de. red

Deutsch-französische Freundschaft

Der Deutsche Bundestag und die französische Nationalversammlung haben im Zuge des Aachener Freundschaftsvertrages vom 22. Januar 2019 eine Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung gebildet, die aus jeweils 50 Abgeordneten beider Parlamente besteht. Ihre Aufgabe ist unter anderem, „die Entwicklung grenzüberschreitender Zusammenarbeit und Vereinfachung des geltenden Rechts zu fördern“. Einblicke in dieses Projekt bietet der Vortrag „Das Deutsch-Französische Parlament und seine Ziele für die Grenzregion“ mit Christophe Arend am Montag, 16. Dezember, 18 Uhr, Beletage im Palais Walderdorff. Der Referent ist Vorsitzender der parlamentarischen Freundschaftsgruppe Deutschland-Frankreich in der Assemblée Nationale und Abgeordneter für die Partei „La République En Marche“. Der Vortrag in Deutsch findet auf Einladung der Deutsch-Französischen Gesellschaft Trier und mit Unterstützung des OB-Büros statt. red

Wie Karneval auf der ganzen Welt gefeiert wird

Stadtmuseum bietet interkulturelles Projekt an

 Karneval ist fest eingebunden in das gesellschaftliche Leben. Der Karneval in Köln, Venedig, Rio de Janeiro oder eben in Trier ist bekannt. Das Stadtmuseum Simeonstift, das in seiner aktuellen Sonderausstellung der Kulturgeschichte des Karnevals auf den Grund geht, geht in einem Projekt der Frage nach, wie es in anderen Kulturkreisen aussieht: Wird dort auch Karneval gefeiert, oder gibt es andere, vergleichbare Feste? Verkleidet man sich dort auch und wenn ja, wie sehen die Kostüme aus? Nach einer Führung in Leichter Sprache durch die Ausstellung geht ein Workshop den karnevalistischen Traditionen auf den Grund. Mit Fotos, Zeichnungen und Textilien können die Teilnehmer ihre

Geschichten und Erfahrungen kreativ zum Ausdruck bringen. Die dabei entstehenden Arbeiten werden danach in einer Ausstellung präsentiert.

Das erste Planungstreffen findet am Samstag, 14. Dezember um 15 Uhr im Museum statt. Teilnehmen können sowohl Gruppen als auch Einzelpersonen. Um Anmeldung für das kostenlose Angebot bei Dorothee Henschel wird gebeten: dorothee.henschel@trier.de oder 0651/718-1452.

Eine Kuratorenführung mit Dorothee Henschel durch die Sonderausstellung findet am Dienstag, 17. Dezember, 19 Uhr, statt. Zu einem weihnachtlichen Rundgang mit Frauke Birtsch bei dem die weihnachtliche Kulturgeschichte im Fokus steht, lädt das Stadtmuseum für Sonntag, 15. Dezember, 11.30 Uhr, ein. red



Bunt. Was es mit diesen Karnevalsmasken auf sich hat, erfahren Besucher bei der Führung mit Kuratorin Dorothee Henschel. Foto: Stadtmuseum

RaZ-Vermerk

Wünsch Dir was!

Alle nutzen WhatsApp, keiner schreibt mehr Briefe? Von wegen: Zu Weihnachten gelten andere Regeln. Das Christkind hat keinen Facebook-Account. Es ist wie der Weihnachtsmann und der Nikolaus per Post zu erreichen, zum Beispiel in Himmelspforten und Engelskirchen. Auf der Webseite der Deutschen Post sind sieben Adressen aufgelistet. Allein im saarländischen St. Nikolaus gehen jährlich mehr als 24.000 Briefe ein, die alle beantwortet werden (An den Nikolaus, Nikolausplatz, 66351 St. Nikolaus).

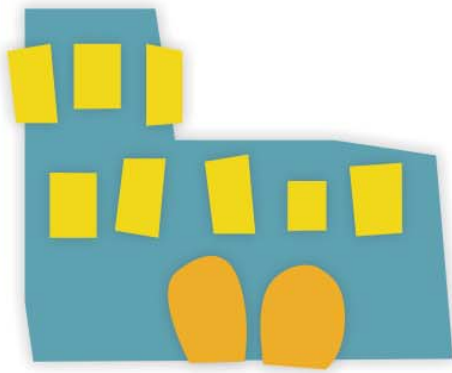
In Trier gibt es kein Weihnachtspostamt. Aber dafür einen Oberbürgermeister, der zuweilen Wünsche erfüllen kann. Dafür muss er sie natürlich kennen. Das Stadtoberhaupt hat deshalb eine Postkarten-Aktion gestartet: Kinder können OB Leibe unter dem Motto „Wenn ich Oberbürgermeister wäre...“ schreiben (siehe Postkarte rechts). Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Gute Ideen könnten rasch Realität werden. Und weil der Oberbürgermeister nicht von gestern ist, kann man ihm sogar eine E-Mail schicken.

bau

Wenn ich Oberbürgermeisterin oder Oberbürgermeister von Trier wäre...



Hier ist Platz für Deinen Vorschlag, was Du in Deiner Stadt gerne verändern würdest. Du darfst auch gerne etwas malen.



Vorschlag von: _____
Vorname, Alter



Schicke Deine Idee, auf eine Postkarte geklebt, oder wenn Du mehr Platz brauchst, als Brief oder E-Mail.

Ausschuss votiert zur Egbert-Sanierung

In der ersten Sitzung des Schulträgerausschusses im neuen Jahr geht es am Dienstag, 7. Januar, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, unter anderem um den Baubeschluss zur Generalsanierung der Egbert-Grundschule. red

Kinder und Jugendliche aufgepasst: Euer Oberbürgermeister Wolfram Leibe bietet im Rahmen seines Schwerpunktjahres „Kinder und Familie“ die Möglichkeit, Vorschläge einzubringen, was ihr in eurer Stadt gerne verändern würdet. Stellt euch also vor; ihr wärt einen Tag lang Oberbürgermeister oder Oberbürgermeisterin von Trier – was würdet ihr verändern? Ob es nun den Radweg zu eurer Schule, Veranstaltungen oder irgendetwas völlig anderes betrifft: Euren kreativen Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Schreibt euren Vorschlag einfach auf die Karte oben. Gerne könnt ihr auch etwas malen oder einen längeren Brief schreiben. Euren Vorschlag schickt ihr dann entweder per Mail (Kinder@trier.de), gebt ihn an der Infotheke des Rathauses am Augustinerhof

direkt ab, werft ihn in den Briefkasten vor dem Rathaus oder schickt ihn mit der Post an Stadtverwaltung Trier, z. Hd. Désirée Mieszaniec, Postfach 3470, 54224 Trier.

Alle Anregungen werden von der Stadt anonym aufgenommen und an die zuständigen Ämter weitergeleitet. Die Kinder sollen möglichst nur ihren Vornamen und ihr Alter auf der Karte notieren. Adressen und ähnliches werden nicht gespeichert. Geplant ist, aus den eingereichten Postkarten eine Collage zu gestalten und diese in der Rathaus Zeitung mit einem Artikel über die Themen, die die Trierer Kinder und Jugendliche am meisten beschäftigen, abzudrucken.

red/Grafik: Silke Böllinger

Die Frage nach den Windeln

A.R.T. präsentiert Lösungsansatz, über den Trier nun beraten muss

Die Änderung der Abfallgebühren zu Beginn des nächsten Jahres wird bereits seit Monaten diskutiert. Insbesondere die Sozialverträglichkeit des neuen Systems bei Familien, in denen Windeln anfallen, ist ein Thema. Damit hat sich jetzt der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) in seiner Verbandsversammlung beschäftigt.

A.R.T. Bei den Diskussionen zum neuen Gebührensystem, das künftig ab der 14. Leerung pro Jahr zusätzliche Gebühren vorsieht, geht es unter anderem um Familien mit Kleinkindern und Haushalte, in denen ältere Menschen gepflegt werden. Mehrere Fraktionen des Stadtrats hatten es in der Sitzung Ende August als ungerne kritisiert, dass kinderreiche Familien allein schon wegen der großen Menge an Windelmüll künftig den teureren Abholrhythmus nutzen müssten. Ähnliches gelte für Personen, die Inkontinenzeinlagen zu entsorgen hätten. Der Stadtrat bat den A.R.T., eine sozialverträgliche Lösung zu prüfen.

Dessen Sprecherin Kirsten Kielholtz bekräftigt nun das Argument, das A.R.T.-Chef Max Monzel schon in der Ratsitzung erwähnte: „Rechtlich ist die bisher vereinzelt praktizierte gebührenbefreite Ausgabe von Windelsäcken oder Leerung des Restabfallbehälters für Familien mit Wickelkindern oder pflegende Haushalte nicht zulässig, da sie wenige Gebührenschuldner begünstigt und

dies gegen das sogenannte Äquivalenzprinzip des Kommunalen Abgabengesetzes verstößt“, erklärt Kielholtz. Von allen geprüften Möglichkeiten blieb laut A.R.T. ein Lösungsansatz übrig. Dieser sieht vor, dass der A.R.T. Windelsäcke den Kommunen gegen ein kostendeckendes Entgelt zur Verfügung stellt. Die Kosten würden somit von den Kommunen übernommen, die dann entscheiden, in welchem Umfang und zu welchen Konditionen sie Windelsäcke an ihre Bürgerinnen und Bürger ausgeben möchten. In einer Resolution, die der Stadtrat im August verabschiedete, wird jedoch unter anderem gefordert, den städtischen Etat nicht durch Zuschüsse für eine Windelregelung zu belasten.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung haben einer Satzungsänderung zugestimmt, die diese Lösung für alle Gebietskörperschaften ermöglicht. Ob dieser Lösungsansatz in den Landkreisen und in Trier umgesetzt wird, muss nun in den einzelnen Gebietskörperschaften individuell beraten werden. Eine Entscheidung wird für das Frühjahr 2020 erwartet.

Neben der Windelfrage befasste sich die Verbandsversammlung auch mit der Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2020. Trotz der bereits beschlossenen Anpassungen der Gebühren muss nach wie vor von einer Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben von 4,5 Millionen Euro ausgegangen

werden. Dies liegt nach Ansicht des A.R.T. darin begründet, dass die eigentlich für die Deckung aller Kosten erforderlichen Gebühren in Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg um mehr als die jetzt erfolgte Anpassung hätten erhöht werden müssen.

Ob und in welcher Höhe eine weitere Steigerung dann nötig sein wird, hänge entscheidend von der tatsächlichen Entwicklung der Gebühreneinnahmen ab. Investieren wird der Abfallverband im kommenden Jahr rund 67 Millionen Euro, von denen 45 Millionen Euro für Neubauten und technische Anlagen sowie 22 Millionen Euro zur Altlastensanierung vorgesehen sind. red



Foto: unsplash.com/@honest

Schulen sollen offensiver gegen Drogen vorgehen

Experten diskutieren nach Großrazzia über Prävention

Spätestens seit der großen Razzia am 20. August im Palastgarten ist offensichtlich, dass der Drogenkonsum unter Trierer Schülern immer dramatischere Formen annimmt. Zudem hat der Verkauf von Marihuana, Hasch, Ecstasy und Amphetaminen in der Öffentlichkeit zugenommen. Allein nach der Razzia wurden Ermittlungen gegen 25 Dealer aufgenommen und 200 Straftaten aktenkundig.

Für die städtische Jugendschützerin Christine Schmitz ist auch besonders alarmierend, dass viele Konsumenten keinerlei Unrechtsbewusstsein zeigten: „Ihnen wurde gesagt, dass sie Post von der Staatsanwaltschaft kriegen. Sie haben sich daraufhin auf dem Absatz umgedreht und direkt wieder etwas gekauft.“ In dieses Bild passt die Entwicklung in weiterführenden Schulen: Aus einer kam zum Beispiel die Mitteilung, dass ein 16-Jähriger auf dem Schulhof einem 13-Jährigen Marihuana angeboten hat.

Neben der strafrechtlichen Ahndung, die auch abschreckend wirken soll, kommt spätestens bei der Frage nach langfristigen Gegenstrategien der Kriminalpräventive Rat ins Spiel. Auf Initiative von Bürgermeisterin Elvira Garbes widmete sich das Gremium in seiner jüngsten Plenumsitzung nicht nur dem Thema Drogen, sondern auch dem Alkoholkonsum. An der Sitzung nahmen neben Garbes und dem für Sicherheit zuständigen Beigeordneten Thomas Schmitt auch Vertreter mehrerer Fraktionen

sowie drei Mitglieder des Jugendparlaments teil.

Christine Schmitz, die als Vertreterin der Stadtverwaltung die Arbeit des Rates koordiniert, sieht die Schulen stärker in der Pflicht: „Sie müssen sich noch mehr öffnen für Angebote der Beratung und Prävention. Das ist nicht nur Sache der Polizei und des Jugendschutzes.“ Bisher gebe es bei den Schulen kein einheitliches Vorgehen im Kampf gegen Drogen. Um dauerhaft etwas zu erreichen, müssten die Lehrpläne ergänzt und speziell für diese Aufgaben geschulte Lehrer zusätzlich eingesetzt werden. An dieser Stelle sei das Land in der Pflicht. pe

Im Detail

Der 1994 gegründete **Kriminalpräventive Rat** will auf breiter Basis die **Bürger in die kommunale Sicherheitspolitik einbeziehen**. Er unterstützt immer wieder die Vernetzung der zahlreichen Akteure in diesem Bereich. Dem ein- bis zweimal jährlich tagenden Plenum gehören unter anderem Vertreter des Rathauses, der Polizei, der Justiz, des Gesundheitsamtes, der Wohlfahrtsverbände, von Jugendeinrichtungen, Selbsthilfegruppen, der Schulen, mehrerer Wirtschaftsverbände, der Uni sowie der Fraktionen an, aber auch Suchtberater und Ortsvorsteher. Außerdem gibt es einen Lenkungsausschuss. red

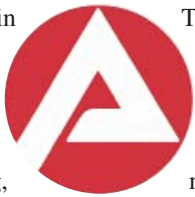
Zufall und gezielte Förderung

Trierer Hausverwaltung stellt Azubi mit Handicap ein / Beratung durch die Agentur für Arbeit

Rund um den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung Anfang Dezember setzte die Bundesagentur für Arbeit eine ganze Woche lang ein Zeichen für mehr gesellschaftliche Teilhabe. Ziel ist, für mehr Inklusion am Arbeitsmarkt und die Beschäftigung von Menschen mit Handicap zu werben. Die Agentur selbst stellt das ganze Jahr über speziell geschulte Beraterinnen und Berater zur Verfügung und leistet konkrete Hilfe im Einzelfall, wie ein Beispiel aus Trier zeigt.

Die Hausverwaltung Plus verwaltet rund 1000 Wohnungen in der Region Trier, Wittlich und Luxemburg und ist immer wieder auf der Suche nach geeigneten Mitarbeitern. Die Einstellung des Auszubildenden Patrick Dorner in dem eingespielten Team zeigt, wie Inklusion im Alltag funktionieren kann. Der 21-Jährige leidet an einer angeborenen neuralen Fehlbildung im Rückensegment und ist deshalb für längere Strecken auf einen Rollstuhl angewiesen.

Dies hindert den begeisterten Rollstuhlbasketballer, der schon auf einer beeindruckenden Laufbahn unter anderem als Vize-Europameister in der U 22-Nationalmannschaft zurückblicken kann, aber nicht daran, neue Wege einzuschlagen: Durch den Wechsel zu den Trierer Doneck Dolphins standen mit dem Umzug, dem Berufseinstieg und der Vereinbarkeit von sportlicher und beruflicher Karriere gleich mehrere Herausforderungen an.



Berufsstart. Patrick Dorner (l.) an seinem neuen Arbeitsplatz bei der Firma Hausverwaltung plus mit seinem Chef Thomas Thyssen.
Foto: Agentur für Arbeit

Um das alles unter einen Hut zu bringen, bedarf es nach Einschätzung von Torsten Dellwing, der bei der Trierer Agentur für Arbeit Firmen bei der Einstellung von Menschen mit Behinderung berät, viel Engagement, Flexibilität und Toleranz. Der Kontakt von Dorner und Thomas Thyssen, Chef der Hausverwaltung Plus, entstand zufällig bei einer Wohnungsanmietung. Thyssen konnte sich den Rollstuhlbasketballer mit seiner ruhi-

gen und sachlichen Art direkt gut als neuen Büromitarbeiter vorstellen. Im Gespräch mit Dellwing einigte man sich auf einen unbefristeten Teilzeitarbeitsvertrag mit zweijähriger Förderung der Agentur. Für den Immobilienverwalter steht bei Dorner nicht die körperliche Beeinträchtigung, sondern das geistige Leistungsvermögen im Vordergrund. Der Arbeitgeber kommt ihm bei den Arbeitszeiten entgegen, so dass er auch seiner sportlichen Karriere nachgehen kann. Weil Dorner auf den Rollstuhl angewiesen ist, ist er

ausschließlich im Innendienst eingesetzt. Außendienste mit Objektbegehungen oder Handwerkertermine übernehmen andere Kolleginnen und Kollegen. Dieses Entgegenkommen weiß Dorner zu schätzen: „Jetzt muss ich mich nicht nur als Sportskanone, sondern auch als kluger Kopf unter Beweis stellen.“ Weitere Informationen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gibt es für Unternehmer der Region bei Ruth Sungen und Torsten Dellwing, E-Mail: Trier.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de. red



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 11. Dezember:** Euren/Gottbillstraße.
- **Donnerstag, 12. Dezember:** Trier-Süd, Saarstraße.
- **Freitag, 13. Dezember:** Trier-Süd, Medardstraße.
- **Samstag, 14. Dezember:** Feyen/Weismark, Pellingener Straße.
- **Montag, 16. Dezember:** Trier-Süd, St. Barbara-Ufer.
- **Dienstag, 17. Dezember:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Weimarer Allee.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind. red

Vorstellungsgespräch optimal vorbereiten

Die Trierer Agentur für Arbeit (Dasbachstraße in Trier-Nord) bietet im Dezember noch zwei Info-Veranstaltungen an:

- Dienstag, 10. Dezember, 9 Uhr: „Vorstellungsgespräch – gekonnt überzeugen“, Veranstaltung für Frauen in der Reihe „Biz & Donna“.
- Dienstag, 17. Dezember, 10 bis 12.30 und 14 bis 15.30 Uhr: Beratungstag für Jugendliche zur Ausbildung in Luxemburg. red

Kultursommer für alle Sinne

Mosel Musikfestival präsentiert Programm 2020 / Auftaktwoche in Heiligkreuz

Im 35. Jahr seines Bestehens lädt das Mosel Musikfestival 2020 zu fast 60 Konzerten ein, die nicht nur ein außergewöhnlich breites Spektrum an Hörerlebnissen bieten, sondern auch ein Fest für alle Sinne. Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven als das musikalische Jubiläum 2020 animierte die Festivalmacher zu ihrem Motto zu „Von Sinnen“: Was hört ein Mensch, der nichts mehr hört – und wie beeinflusst dies sein Komponieren?

dig und vierfüßig zum Klingen; Michelle David und ihre Band laden zu „The Gospel Sessions“ ein; Nikolaus Friedrich, Mario DeSecondi und Gulnora Alimova haben eine Reise durch die skandinavische Kammermusik-Literatur zusammengestellt. Sie bilden den Auftakt für den Festivalbeitrag zum „Kompass Europa: Nordlichter“, dem 2020er Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Abschluss der Reihe in Heiligkreuz, an der auch Studierende der Hochschule Trier mitwirken, ist der erste „Sommerproben“-Programmteil für Familien mit „Lilli, Zola und das Geheimnis der Tasten“ (11. Juli).

String-Quartet (Polen), Novus-String-Quartet (Korea), Quatuor Van Kuijk (Frankreich) und Schumann-Quartett (Deutschland) spielen Werke der frühen, mittleren und späten Schaffensphase.

Das Festival setzt 2020 die Kooperation mit vielen bewährten Partnern fort, darunter der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) und der Jazzclub Trier bei der Reihe „Jazz im Brunnenhof“, (9. Juli bis 27. August, jeweils donnerstags, 20 Uhr). Den „Schlussakkord“ setzen der Trierer Dom- und der Cathedraljugendchor und das Philharmonische Orchester mit weiteren Chören und namhaften Solisten am 3. Oktober im Dom. Felix Mendelssohn-Bartholdys „Lobgesang“ steht auf dem Programm und die Messe C-Dur opus 86 von Jubilar Ludwig van Beethoven.

Zum Vorverkaufsstart bietet das Festival einen besonderen Weichdienstservice: Die Hotline 06531/500095 ist bis 20. Dezember zu verlängerten Zeiten erreichbar: Montag bis Donnerstag, 10 bis 20, und Freitag, 10 bis 18 Uhr. Zudem können Karten online (www.moselmusikfestival.de) über Ticket-Regional (0651/9790777) sowie über die rund 500 Vorverkaufsstellen bestellt werden.

red

Gleich am 5. Juli, dem offiziellen Eröffnungsabend in der Pfarrkirche Heiligkreuz, verspricht das „Dark Room“-Format des Orchesters im Treppenhäus: Augen zu, Ohren auf und Kopfkino an. Das Publikum wird mit Schlafmasken in den Saal geführt und erlebt Auszüge aus Beethovens Musik zu dem Goethe-Drama „Egmont“ in völliger Dunkelheit.

Vier weitere Konzerte folgen in der ersten Juli-Woche in Heiligkreuz: Erstmals bespielt das Festival einen Veranstaltungsort in direkter Folge und mit verschiedenen Genres: Das französische Orgelduo Olivier Vernet und Cédric Meckler bringt mit Werken von Mozart und Mendelssohn-Bartholdy die Sauer-Orgel vierhän-

Alle sieben Beethoven-Quartette

Schon vor dem offiziellen Start beteiligt sich das Festival erstmals beim Trierer Altstadtfest – mit Auftritten der Phoenix Foundation und der ruanischen Trommlerinnen der Ingoma Nshya Women-Initiative. Einen außergewöhnlichen Höhepunkt gibt es vom 21. bis 23. August sowie vom 18. bis 20. September mit dem hochkarätig besetzten Zyklus aller sieben Beethoven-Streichquartette: Die preisgekrönten Ensembles Castalian-String-Quartet (Großbritannien), Calidore-String-Quartet (USA), Meccore-



Schumann-Quartett, Fotos: Kaupo Kikkas/T. Lutz

Freitag, 26. Juni, gegen 19.30 Uhr
Phoenix Foundation & Ingoma Nshya
Women Initiative
beim Altstadtfest

Sonntag, 5. Juli, 19 Uhr
Orchester im Treppenhäus:
Pfarrkirche Heiligkreuz

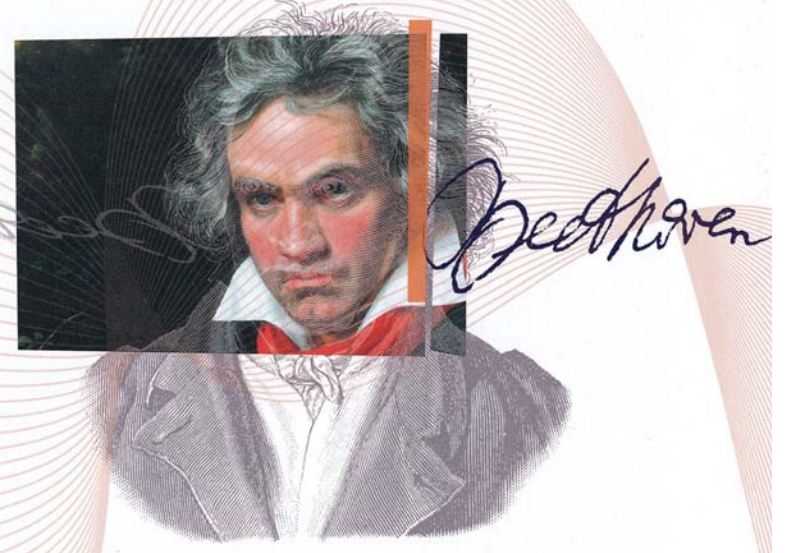
Dienstag, 7. Juli, 19 Uhr
Olivier Vernet & Cédric Meckler
Pfarrkirche Heiligkreuz

Donnerstag, 9. Juli, 21 Uhr
Michelle David & The Gospel Sessions
Pfarrkirche Heiligkreuz

9. Juli bis 27. August, jeweils donnerstags, 20 Uhr
Reihe „Jazz im Brunnenhof“ in Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Trier und der TTM



MOSEL MUSIKFESTIVAL IN TRIER



Beethoven-Streichquartett-Zyklus I

(21. bis 23. August):

Freitag, 21. August, 19 Uhr:
Castalian-String-Quartet
Rokokosaal Kurfürstliches Palais

Samstag, 22. August, 15 Uhr:
Calidore-String-Quartet
Rokokosaal Kurfürstliches Palais

Sonntag, 23. August, 20 Uhr:
Meccore-String-Quartet
Rokokosaal Kurfürstliches Palais

Beethoven-Streichquartett-Zyklus II

(18. bis 20. September):

Freitag, 18. September, 20 Uhr
Novus-String-Quartet
Tagungszentrum IHK

Samstag, 19. September, 20 Uhr
Quatuor Van Kuijk
Tagungszentrum IHK

Sonntag, 20. September, 17 Uhr
Schumann-Quartett
Tagungszentrum IHK

Freitag, 10. Juli, 20 Uhr
Friedrich, DeSecondi & Alimova
Pfarrkirche Heiligkreuz

Samstag, 11. Juli, 11 Uhr
„Sommerproben“-Familienkonzert:
„Lilli, Zola und das Geheimnis der Tasten“
Pfarrkirche Heiligkreuz

Sonntag, 26. Juli, 17 Uhr:
Felix Klieser & Zemlinsky Quartett
Promotionsaula des
Bischöflichen Priesterseminars

Sonntag, 2. August, 19 Uhr:
„Tanz im Museum“ – Uusikuu
Rheinisches Landesmuseum

Samstag, 15. August, 21 Uhr:
„Nachts in der Basilika“ – Anne Sofie von Otter
evangelische Kirche zum Erlöser,
Konstantin-Basilika

Dienstag, 25. August, 19 Uhr
Silvia Frigato & Ensemble Castor
Kirche St. Irminen

Samstag, 5. September, 20 Uhr
„Wildes Holz“
Kasino am Kornmarkt

Freitag, 11. September, 21 Uhr
„Nachts im Dom“ – The Tallis Scholars
und Cathedraljugendchor Trier
Hohe Domkirche

Samstag, 12. September, 21 Uhr
Verleihung „JTI Trier Jazz Award 2020“ an das
Julia Hülsmann Trio; Preisträgerkonzert
Mensa „Casa Blanca“ der Hochschule

Samstag, 19. September, 19 Uhr
Finalkonzert des 9. Internationalen
Orgelwettbewerbs „Hermann-Schroeder-Preis 2020“
Evangelische Kirche zum Erlöser,
Konstantin-Basilika

Mittwoch, 30. September, 20 Uhr
Kotaro Fukuma & Michael Fürtjes
Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars

Samstag, 3. Oktober, 17 Uhr
„Schlussakkord“ – Domchor, Cathedraljugendchor und
Philharmonisches Orchester der Stadt Trier
Hohe Domkirche

Samstag und Sonntag, 26./27. Dezember, 18 Uhr
Weihnachtatorium von Johann Sebastian Bach
Hohe Domkirche (Vorverkauf startet später)

Neue Brandmeister bei der Feuerwehr



15 Feuerwehrmänner der Berufsfeuerwehr Trier haben nach 18 Monaten ihre Laufbahnprüfung zum Truppführer absolviert und dürfen sich jetzt Brandmeister nennen. „Sie kennen jetzt alle wesentlichen Aspekte des Feuerwehrwesens“, gratulierte Stadtfeuerwehrinspektor Andreas Kirchartz (4. v. r.). Mit Blick auf Weiterentwicklungen bei der Technik und im Rettungsdienst gab er den neuen Truppführern aber auch mit auf den Weg: „Denken sie daran, wer bei der Feuerwehr ist, muss sein Leben lang ständig dazu lernen“. Mit den Rechtsgrundlagen, Fahrzeugkunde, der technischen Hilfeleistung und vor allem der Brandbekämpfung haben die Absolventen in Theorie und Praxis das gelernt, was Feu-

erwehrleute im Berufsalltag jederzeit können und wissen müssen. Daneben waren auch Speziallehrgänge und die Ausbildung zum Rettungssanitäter Teil der Ausbildung. Mittlerweile leisten die neuen Brandmeister ihren Dienst bei der Feuerwehr und im Rettungsdienst. Neben den Einsätzen im Notfall zählen Wartung und Pflege von Gerät und Fahrzeugen zu ihren Aufgaben. Dezernent Thomas Schmitt (3. v. r.) machte sich ein Bild davon, was die Absolventen im Falle eines Falles alles leisten und wie sie mit ihrer Ausrüstung umgehen können. „Es gibt kaum einen Fall, in dem sie den Triererinnen und Trierern nicht professionell helfen können“, zeigte er sich beeindruckt. Foto: Presseamt/em

Bibliothek verleiht Tonies

Ab 16. Dezember bietet die Stadtbibliothek Palais Walderdorff auch Tonie-Figuren zur Ausleihe an. Das beliebte Audiosystem zum Anhören von Geschichten und Liedern ermöglicht schon den Kleinsten die eigenständige Bedienung. Die Geschichte ist auf einer Figur gespeichert, welche auf die Tonie-Box – einen stoßfesten Hörwürfel – gestellt wird und schon startet die Geschichte von Pettersson und Findus, dem kleinen Drachen Kokosnuss oder von Bibi Blocksberg. Rund 120 dieser Hörfiguren kann man in der Kinderabteilung im ersten Obergeschoss der Stadtbibliothek für vier Wochen ausleihen. Da die Tonie-Figuren sehr beliebt sind, ist die Ausleihe auf jeweils zwei pro Bibliotheksausweis begrenzt.

Foto: Stadtbibliothek



Ausstellung in Partnerstadt



Derzeit gastiert eine Kabinettausstellung aus Trier in Weimar. In Anwesenheit des Weimarer Bürgermeisters Ralf Kirsten wurde Ende November in der Bibliothek der Bauhaus-Universität Weimar eine Ausstellung über den visionären Trierer Gestalter Hans Proppe (1875-1951) eröffnet, der in seinem Schaffen bereits viele Ideen der späteren Bau-

haus-Bewegung andachte. Kuratorin Bettina Leuchtenberg (r.), die das Leben und Werk Proppes für eine Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift recherchiert hatte, führte unter anderem Bibliotheksdirektor Dr. Frank Simon-Ritz (2. v. l.) und Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr (nicht im Bild) durch die Ausstellung. red/Foto: Stadtmuseum

Blick in die Zukunft

Einmal im Jahr lädt die Sparkasse Trier ihre Kunden beim Sparkassenforum zu einem Vortrag mit einem renommierten Gast ein. Auf der Liste der letzten Jahren stehen unter anderem der frühere Bundespräsident Joachim Gauck oder der Fernsehjournalist Wolf-Dieter Krause. 2019 präsentierte Bestseller-Autor Frank Schätzing Ausblicke in eine Zukunft mit Künstlicher Intelligenz (KI). Er hatte sich in seinem letzten Buch „Die Tyrannei des Schmetterlings“ damit auseinandergesetzt. Den rund 500 Gästen beim Sparkassenforum präsentierte Schätzing einen Dialog mit einer KI-Frau, die immer weiter perfektioniert wurde und damit auch die brisante Frage nach der Abgrenzung zur menschlichen Persönlichkeit aufwarf.

Foto: Sparkasse



Vor ausverkauftem Haus



Das Konzert „Das Tier von Trier“, bei dem über 100 Kinder gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester auf der Bühne im Großen Haus des Theaters musizierten, begeisterte knapp 600 Zuschauerinnen und Zuschauer. In dem Stück geht es um Taucher Juri (Stephan Vanecek, r.) der unbedingt beim großen

Festkonzert im Theater Trier mitspielen möchte. Um das zu erreichen, erlebt er ein großes Abenteuer. Vor der Uraufführung luden interaktive Klangobjekte und ein Instrumentenparcours die Kinder und Jugendlichen ein, in die Welt der Klangerzeugung einzutauchen. Foto: Christoph Traxel/Theater

WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. Dezember 2019)



AUSSTELLUNGEN

bis 15. Dezember

„Kleine Formate“, Vorweihnachtsausstellung der Edition Trèves, Tufa-Galerie

34. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt Trier, Tufa-Galerie, zweite Etage

bis 18. Dezember

„Humboldt for Future“, Stadtbibliothek Weberbach

bis 19. Dezember

„Creaere“, Gemälde von Sabine Horras-Cornelius, Deutsche Richterakademie

bis 20. Dezember

„I am-Kunstpreis 2020“, Vorstellung von Arbeiten der Nominierten, Kunstraum KM 9, Karl-Marx-Straße 9

bis 21. Dezember

„Vom Zettelkatalog zum Upcycling: 80 Jahre öffentliche Bibliothek in Trier“, Bibliothek Palais Walderdorff

bis 21. Dezember

„In guter Gesellschaft: ein malerisches Portrait“, Arbeiten von Martina Diederich, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff

bis 28. Dezember

Werke von Reiny Rizzi-Gruhlke, Galerie Netzwerk, Neustraße 10

bis 31. Dezember

„Bürgersteig-Ausstellung“: „dackelige“ Parodie-Porträts von Künstlern, Gebäude Kochstraße 31

bis 5. Januar 2020

„Spielräume: Malerei, Collage, Aludruck“, Bilder von Sigrid Marxen, Remise Quint, sonntags, 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung; 0651/64895

bis 6. Januar 2020

„Ghana in Perspektive“: Fotos des Gouvernance & Sustainability Labs am Fachbereich IV der Universität Trier, EGP-Bühne, Südallee, weitere Informationen im Internet: www.egp.de

bis 11. Januar 2020

„The space between the objects“, Arbeiten von Yasmin Alt, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße

bis 12. Januar 2020

„Jüdische Flüchtlinge aus Europa in Shanghai“, Ausstellung des Konfuzius-Institutes der Uni Trier, Palais Walderdorff; weitere Infos: www.uni-trier.de

bis 19. Januar 2020

„Projektreisen durch Zentralasien: Nordwestchina, Mongolei, Kasachstan, Kirgisistan 1998-2019“, Fotos von Professor Frank Thomas Unibibliothek, weitere Infos: www.uni-trier.de

bis 26. Januar 2020

„Spot an! Szenen einer römischen Stadt“, Landesmuseum

Krippen-Schnitzkunst aus dem Grödnertal, Dommuseum, Bischof-Stein-Platz 1

bis 2. Februar 2020

Winterzeit im Stadtmuseum, Winterausstellung im Stifterkabinett

bis 21. Februar 2020

Gemälde von Veronika Blees, Europäische Rechtsakademie

bis 26. Februar 2020

„Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“, Stadtmuseum Simeonstift

13. Dezember bis 24. Januar 2020

Aquarelle von Christian Gödert, Brüderkrankenhaus, Vernissage: Freitag, 13. Dezember, 19.30 Uhr

Mittwoch, 11.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht“, Remise Quint, von Pidoll-Straße, 18 Uhr

„Erkrankungen des Anus und des Enddarms“, Klinikum Mutterhaus Ehrang, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Theatersport“, Improvisations-Theater, Tufa, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr

„Kunst gegen Bares“, Tufa, Wechselstraße, Kleiner Saal, 20 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

KONZERTE.....

„Musik bei Kerzenlicht“, alpenländische Stubenmusik, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

„Amore, Amore, Amore“, italienische Musikrevue mit Vier-Gang-Menü, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

SPORT.....

Basketball Zweite Bundesliga: Römerstrom Gladiators – Science City Jena, Arena, Fort Worth Platz, 19.30 Uhr

Winterland-Eisbahn, Kornmarkt (bis 2. Februar), weitere Infos: www.winterland-trier.de

VERSCHIEDENES.....

Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt/ Domfreihof (bis 22. Dezember), Info: www.trierer-weihnachtsmarkt.de

Donnerstag, 12.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wasserkrise am Urmia-See (Iran): Eine Umwelt- und Sozialkatastrophe des Anthropozän“, mit Professor Matthias Schmidt, Reihe „Mensch-Umwelt-Geographien“, Uni-Campus II, Raum HS 13, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Volpone – ausgefuchst“, mit dem Katz-Theater, Tufa, Kleiner Saal, 19 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

„Der Gott des Gemetzels“, Theaterstück von Yasmina Reza, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE.....

Drittes Sinfoniekonzert: Werke von Nicola Antonio Porpora, Georg Friedrich Händel, Jean-Féry Rebel und François Francoeur, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

PARTIES / FESTE.....

„University of Metropolis“, Metropolis, 23 Uhr

Freitag, 13.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Mit allen Sinnen: Stadtgeschichte zum Anfassen“: spielerischer Museumsbesuch für Kleinkinder ab zwölf Monate, Stadtmuseum, 16 Uhr, Anmeldung 0651/718-1452 oder museumspaedagogik@trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Ihr wisst nicht die Stunde – der Trierer Dom als Motiv für Bilderuhren“, Vortrag/Führung mit Markus Groß-Morgen, Reihe „Reif für die Kunst“, Museum am Dom, 14.30 Uhr, Anmeldung erforderlich: 0651/7105-255

WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. Dezember 2019)

Freitag, 13.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Erfolgsroman“, Lesung mit **Gerhard Henschel** aus seiner **Martin-Schlosser-Chronik**, Tuchfabrik, Wechselstraße, Großer Saal, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Volpone – ausgefuchst**“, mit dem Katz-Theater, Tufa, Wechselstraße, Kleiner Saal, 19 Uhr

KONZERTE.....

„**Erdmöbel**“, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

„**The Voice of Germany**“, Arena, Fort-Worth-Platz, 19.30 Uhr

„**Tanz aus der Reihe**“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 20 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Illyrian Deluxe, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„**Feuerzangenbowle**“, Frankenturm, Dietrichstraße, 20 Uhr

Tag der Offenen Tür/ Weihnachtsbasar in der Moseltal-Realschule plus, 16.30 bis 20.30 Uhr, weitere Infos im Internet: www.moseltalschule.de

Samstag, 14.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Adventsbasteln für Kinder**“, Stadtmuseum, 14.30 Uhr, Anmeldung: museumspaedagogik@trier.de oder 0651/718-1452

Jugendclub mit Johannes Truong: Design und Mode, für Kinder und Jugendliche, Stadtmuseum, 15 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452 oder museumspaedagogik@trier.de

„**Der kleine Drache Kokosnuss**“, Musical für Kinder ab vier Jahre, Europahalle, Viehmarkt, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Volpone – ausgefuchst**“, Tufa, Kleiner Saal, 19 Uhr

„**Ein Tanz auf dem Vulkan**“, Revue von Manfred Langner und Horst Maria Marx, Theater, 19.30 Uhr, Einführung: Foyer, 19 Uhr

„**Schöne Bescherung?! Ich hasse Weihnachten!**“, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE.....

Abramowicz, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 19 Uhr

PARTIES / FESTE.....

„**Wuller vous danser avec Amber Lab?**“, Villa Wuller, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Ökologischen Weihnachtsbaum selbst aussuchen und absägen, Forstamt Trier, 10, 11 Uhr

„**Feuerzangenbowle**“, Frankenturm, Dietrichstraße, 20 Uhr

Sonntag, 15.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Das letzte Schaf**“, Kinderstück, Tufa, Kleiner Saal, 11/16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Früher war mehr Lametta? Weihnachten in Zeitzeugnissen, Gedichten und Geschichten**“, vorgestellt von Frauke Birtsch, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Die Weihnachtsbäckerei**“, Musical mit Liedern von Rolf Zuckowski, Europahalle, 14.30/17.45 Uhr

„**Bei Zuruf: Trierleben!**“, Stück mit dem Improvisationstheater „SponTat“, Kasino, 19.30 Uhr

„**La Bohème**“, Oper von **Giacomo Puccini**, Theater, Großes Haus, 18 Uhr, Einführung: Foyer, 17.30 Uhr

„**Nathan, der Weise**“, dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing (Zusatzvorstellung), Kunstakademie, 19.30 Uhr

KONZERTE.....

Weihnachtskonzert mit dem Vokalensemble „**Contrapunto**“, Liebfrauen-Basilika, 16 Uhr

Gutter Knive, Imposter, Powerage & Outfaced, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 16 Uhr, weitere Infos: www.villawuller.de

Offenes Singen in Alt-Tarforst, Kirche St. Andreas, 17 Uhr

Moscow Death Brigade, Lucky's Luxemburger Straße, 19 Uhr

SPORT.....

Basketball Zweite Bundesliga: Römerstrom Gladiators – Tigers Tübingen, Arena, Fort Worth-Platz, 17 Uhr

Montag, 16.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Der Stern von Bethlehem in Astronomie, Theologie und Kunst**“, Vortrag von Dr. Wilhelm Seggewiss in der Reihe „Theo Talk“, Petrusbräu, Kalenfelsstraße, 19 Uhr, Infos: www.keb-trier.de

„**Das Deutsch-Französische Parlament und seine Ziele für die Grenzregion**“, mit dem französischen Abgeordneten Christophe Arend, Palais Walderdorff, Beletage, 18 Uhr
weitere Infos auf Seite 4

Dienstag, 17.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Reihe „**Bilderbuchkino**“: „**Der Weihnachtsnarr**“, für Kinder ab vier Jahre, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 16.15 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„**Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals**“, Führung durch die Ausstellung, Stadtmuseum, 19 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Iustitia mit Digitalwaage? was kommt nach dem elektronischen Rechtsverkehr?**“, Vortrag mit Dr. Martin Fries, Ringvorlesung „Wie die Digitalisierung unser Recht beeinflusst“, Universität, Hörsaal 10, Gebäude E, 18.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Carmen/Bolero**“, Ballett von Roberto Scafati, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„**Amore, Amore, Amore**“, italienische Musikrevue mit Vier-Gang-Menü, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss:
5. Dezember 2019